

## II. Die Auferbauung der Versammlung durch die Gaben

Ehe ich einige Worte über die Auferbauung der Versammlung durch die von Gott verliehenen Gaben sage, möchte ich einen Auszug aus einem Zwiegespräch bringen, das vor einiger Zeit im Druck erschien und das diesen Gegenstand behandelt:

A.: Ich habe gehört, daß Sie behaupten, jeder Bruder könne in den Versammlungen der Gläubigen lehren.

B.: Da sind Sie falsch unterrichtet; durch eine solche Behauptung würde ich gerade das leugnen, was mir so außerordentlich wichtig erscheint, nämlich die Gegenwart und Leitung des Heiligen Geistes. Niemand kann lehren, es sei denn, daß Gott ihm eine Gabe dazu verliehen hat.

A.: Gut; aber Sie sind doch der Meinung, daß jeder Bruder, wenn er die Fähigkeit dazu besitzt, das *Recht* hat, in der Versammlung zu reden?

B.: Keineswegs! Kein Mensch hat ein solches Recht. Nur der Heilige Geist hat das *Recht*, zu wirken, und zwar durch wen Er will. Ein Mensch mag eine natürliche Redegabe besitzen, aber wenn er «dem Nächsten nicht zum Guten, zur Erbauung gefallen» (Röm 15,2) kann, wenn er nicht irgendeine Gnadengabe empfangen hat «zur Erbauung der Versammlung» (1.Kor 14), so ist er nicht berufen, in der Versammlung zu reden. Wenn